

Alster-Dorfzeitung

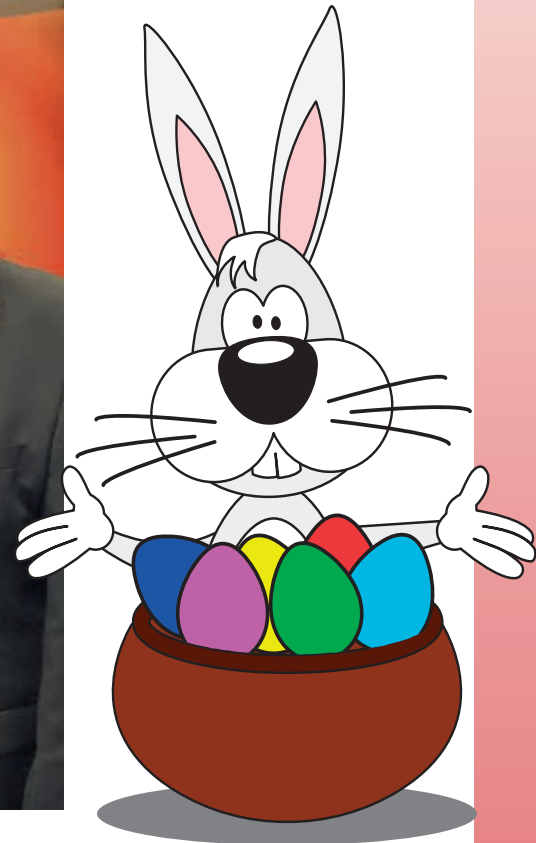


Zeitschrift des Alsterdorfer Bürgervereins von 1990 e. V.

März 2018

www.alsterdorfer-bv.de

27. Jahrgang/Nr. 3



**Herzlich willkommen
in der Haspa-Filiale Alsterdorfer Straße
ABV-Neujahrstreff 2018.**

**Der Osterhase kommt
wieder nach Alsterdorf**

Einzelheiten siehe Seite 5

Unsere nächste Veranstaltung Mitgliedertreffen

**Dienstag, 27. März 2018, 19.00 Uhr,
im Fu Lu, Alsterdorfer Straße 262**

„2018 – Veranstaltungen, Ausflüge & Co.“

Hilde Lüders und Gerd Augustin berichten
und freuen sich auf Ihre Wünsche und Vorschläge.

Christian Mischke, unser neuer Bürgernaher Beamter vom PK 33,
stellt sich vor.

Wir freuen uns über eine rege Beteiligung und bitten Sie, wenn sie essen
wollen, kommen Sie bitte frühzeitig, damit wir pünktlich anfangen können.

Der Vorstand

| <i>Auf einen Blick</i> | <i>Seite</i> |
|-----------------------------------|--------------|
| Termin-Vorschau | 2 |
| Vorwort | 3 |
| Alsterdorf Aktuell | 3 |
| Impressum | 4 |
| ABV Neujahrstreff | 6 |
| Höhepunkte der Filmgeschichte ... | 7 |
| Leserbrief | 7 |
| Erinnerungen an Alsterdorf | 8 |
| Limerick-Wettstreit | 9 |
| Veranstaltungen in Alsterdorf ... | 10 |
| Stadtteil-Verein Fotowettbewerb . | 11 |
| Een lütt Stremel Platt | 12 |

Redaktionsschluss für die
April-Ausgabe: **10. März 2018**

Termin-Vorschau 2018

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen und Aktivitäten geschieht auf eigene Gefahr.
Ein Haftungsanspruch gegenüber dem Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V. ist ausgeschlossen.



Mitgliedertreffen

im Restaurant Fu Lu, Alsterdorfer Straße 262 im Raum hinten rechts

Dienstag, 27. März 2018, 19.00 Uhr:

„2018 – Veranstaltungen, Ausflüge & Co.“

Hilde Lüders und Gerd Augustin berichten und freuen sich auf Ihre Wünsche und Vorschläge



Besondere ABV-Veranstaltungen

Mittwoch, 14. März 2018, 15.30 Uhr,

MAGAZIN-Kino, Fiefstücken 8a

Höhepunkte der Filmgeschichte: „Amelia“

Einzelheiten siehe Seite 7

Sonnabend, 24. März 2018, 10.00 Uhr

Treffpunkt U-Bahnstation Alsterdorf

zur ABV-Aktion „Hamburg räumt auf“

Einzelheiten siehe Seite 5

Mittwoch, 11. April 2018, 15.30 Uhr,

MAGAZIN-Kino, Fiefstücken 8a,

Höhepunkte der Filmgeschichte:

„Nachts auf den Straßen“

Einzelheiten siehe nächste Ausgabe

Aktivitäten

ABV – Laufgruppe

Winterpause

Basteln

Edeltraud Wiedemann, Tel. 51 29 66

Boule

Winterpause

Edeltraud Wiedemann, Tel. 51 29 66

Kegeln

Ansprechpartnerin Karin Poniewaß, Tel. 50 49 12

Monatlicher Kaffee-Treff

jeden zweiten Dienstag im Monat um 15.00 Uhr

im Café-Restaurant „Harmonie“,

Alsterdorfer Straße 579 (beim Bahnhof Ohlsdorf)

Näheres bei Rita Nagel, Tel. 511 09 04

Spielenachmittag

im Bastelraum in der Alsterdorfer Str. 193

jeweils 14.30-17.30 Uhr,

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat

Teppich-Curling

Montags 16.30 Uhr im Raum „Hanseat“ in der
Seniorenresidenz Alsterpark, Rathenastraße 7.

Bitte leichte Schuhe mitbringen. Kosten je

Spielnachmittag **2,00 € p. P.**

Edeltraud Wiedemann, Tel. 51 29 66

„Wi snackt Platt“

Jeden letzten Dienstag im Monat (außer im Dezember)

ab 15.30 Uhr im Grünen Salon, Alsterdorfer Straße 285

Alles Gute zum Geburtstag wünscht der Alsterdorfer Bürgerverein

ABV-Geburtstage März

01. 03. Dietmar Busold

03. 03. Rainer Schwarzer

04. 03. Carolin Heller

05. 03. Ingeborg

Grauer-Carstensen

07. 03. Klaus Dulski

07. 03. Tim Thiedemann

09. 03. Susanna Meinecke

10. 03. Ingeborg Kraft

10. 03. Dr. Gerhard Lüders

15. 03. Dieter Gartmann

15. 03. Ute Scheel

16. 03. Rainer Cordes

21. 03. Annemarie Kögel

22. 03. Jürgen Danger

25. 03. Birgit Kreikenbohm

27. 03. Silke Gartmann

Straßenstrategiepapier für Alsterdorf

In der letzten Ausgabe der ADZ wurde in dem Bericht von der Stadtteilversammlung u. a. auch über das Referat von Frau Dr. Wesslowski berichtet, in dem sie über das Ergebnis der Erhebungen über den Zustand der Straßen und Fußwege berichtete und auch Verbesserungsvorschläge vorstellte. Diese Erhebungen wurden im Auftrag des Bezirksamts Hamburg-Nord in Alsterdorf und Hoheluft Ost gemacht. Dort wird nun auch weiter entschieden, was und inwieweit wann etwas von diesen Vorschlägen umgesetzt wird. Nun wurde bei unserem Redaktionsmitglied Ralf Lindenberg angefragt, ob in der ADZ darüber nicht ausführlicher berichtet werden kann. Dazu sind wir schon aus Platzgründen bei einem Seitenumfang von 12 Seiten nicht in der Lage, denn allein die Unterlagen über Alsterdorf umfassen 41 Seiten.

Wer an dem Inhalt interessiert ist, hat jedoch die Möglichkeit, sich im Internet die Unterlagen beim Bezirksamt Hamburg Nord anzusehen oder auch herunter zu laden. Die Anschrift lautet:

<http://www.hamburg.de/hamburg-nord/fachbereich-tiefbau-planen-und-bauen/>

Gerhard Schultz, Redaktion der ADZ



ALSTERDORF AKTUELL

Schäden bereits nach einem Jahr

„Deutsche Wertarbeit“ beim Alsterdorfer Kreisel. Im Dezember 2016 wurde der Kreisel in Betrieb genommen und im Dezember 2017 sind die ersten größeren Schäden sichtbar. Auch die verantwortliche Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, die den Bau des Kreisels veranlasste, hätte das voraussehen können. Es war doch vorhersehbar, dass irgendwann die Kantsteine entlang des inneren erhöhten Betonkreisels absacken, wenn ständig die Busse und Lkw über diesen Absatz in der Fahrbahn fahren müssen. Nach nur einem Jahr ist es nun soweit, dass die ersten Schäden aufgetreten sind. Nun werden die Fahrten im Bus noch unruhiger.

Ihre freundliche Apotheke
in Alsterdorf:

Hammer Apotheke
Jens Clausen

Alsterdorfer Str. 299
22297 Hamburg
Tel: 51 20 75 - Fax: 51 20 74
eMail: hammer@apo-net.de - Internet: www.apo-net.de/hammer

Öffnungsz.: Mo-Fr: 8.30-18.30
Sa: 8.30-13.00

Bebelallee
Hindenburgstraße
Alsterdorfer Straße

Heubergredder-Apotheke

Ihre kompetente Apotheke in allen Gesundheitsfragen

Unsere März Angebote für Sie:

AntiAllerg Globuli 10g ~~7,95€~~ **4,95€**
Aus eigener Herstellung unser natürliches Heuschnupfenmittel

Mometahexal Heuschnupfenspray ~~9,97€~~ **5,95€**
Nur 1x tägl. bis zu 24h beschwerdefrei durch die Heuschnupfensaison

Heubergredder-Apotheke Dr. Frank Steffens e.K.
Alsterdorfer Str. 284 • 22297 Hamburg • Tel. 511 91 91 • Fax 511 31 03
www.heubergredder-apotheke.de • Email: service@heubergredder-apotheke.de

GARTEN STADT
IMMOBILIEN BERATUNG

Ihr Spezialmakler für die Häuser der Alsterdorfer Gartenstadt. Bewertung, Verkauf, Vermietung in Alsterdorf und Winterhude. Jederzeit für Sie vor Ort.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Telefon: 59 35 50 90

Inh. Tina Flechsig
Frühlingsgarten 47 • 22297 Hamburg

Gute Werte
IMMOBILIEN

Mandy Korch
Tel.: 040 / 22 63 49 500

Curschmannstraße 13
20251 Hamburg
www.gute-werte.de

Ihre Ansprechpartnerin vor Ort für alle Immobilienfragen:
Verkauf | Vermietung | Beratung

Gemeinsam gute Werte leben.

Bestattungsinstitut St. Anskar
Adolf Imelmann & Sohn

Bestattungen sind Vertrauensaufträge
Dieses Vertrauen wird unserer Firma seit 1934 entgegengebracht

Tag und Nacht erreichbar

Sierichstraße 32 · 22301 Hamburg-Winterhude
Tel. 040/2700921 · www.imelmann-bestattungen.de



Gegenüber der Einfahrt aus Richtung Winterhude

Bereits in der November-Ausgabe der ADZ habe ich gefordert, dass dieser Absatz – vor allem auch im Interesse der Busfahrgäste – für eine ruhigere und rüttelärmere Fahrweise der Busse beseitigt wird. Denn jeder, der ein zweiachsiges Fahrzeug führt, weiß, je größer der Achsstand wird, desto weniger folgt das „Hinterteil“ der Spur der Lenkachse. Sei es ein Fahrrad mit etwa 1 m Achsstand oder ein Fahrzeug mit einem größeren Achsstand. Das ist nun einmal ein physikalisches Trägheits-Gesetz.

Aufgrund meines Artikels wurde ich vom Hamburger Wochenblatt zu einem Interview gebeten, das am 8. November erschien und in dem ich meine Forderung nach einer Beseitigung des „Hubbels“ in der Fahrbahn bekräftigt habe. Außerdem regte ich auch hier an, auf den Straßenabschnitten zwischen Kreisel und erster Grundstückseinfahrten in der Alsterdorfer Straße ein generelles Halteverbot einzurichten, da sonst, wenn dort Fahrzeuge stehen, die Busse und Lkw beim Verlassen des Kreisels in den Gegenverkehr geraten bzw. bei größeren dort stehenden Kfz gar nicht den Kreisel verlassen können.

Meine Forderung nach Beseitigung des „Hubbels“ und Schaffung einer ebenen Fahrbahnfläche sowie meine Anregung mit dem generellen Halteverbot wurden natürlich auch der zuständigen verkehrspolizeilichen Dienststelle beim PK 33 am Wiesendamm vorgelegt. Der verantwortliche Beamte Herr Herbst behauptete allen Ernstes, die Busse müssten nicht über den „Hubbel“ fahren, sie müssten eben nur langsamer fahren. Offensichtlich ist Herr Herbst der Einzige, der noch nie etwas von den physikalischen Trägheits-Gesetzen gehört hat. Und natürlich sieht Herr Herbst auch keinen Handlungsbedarf bei der Einrichtung der Halteverbotsflächen in den Ausfahrts Spuren aus dem Kreisel, obwohl ich inzwischen im Bus sitzend erlebte, dass ein größerer Pkw Richtung Mercedes 600 o. ä. dort parkte und der Bus den Kreisel nicht mehr verlassen konnte, bis der Fahrer endlich kam. Warum? – Aus verletzter Eitelkeit, weil der Vorschlag aus der Bevölkerung kommt und nicht von ihm selbst? Nicht nur ich, sondern auch andere Mitglieder des ABV haben leider in anderen Fällen ähnliche Erlebnisse mit ihm gehabt.

Ich kann zwar die Bedenken gegen eine plane Fahrbahn im Kreisel nachvollziehen, weil offensichtlich befürchtet



Gegenüber Einfahrt C.-C.-Straße aus Richtung Bilser Straße an zwei Stellen

wird, dass vor allem die Pkw-Fahrer nicht die Spur im Kreisel ausfahren, sondern einfach fast geradeaus fahren, wenn sie weiter die Alsterdorfer Straße oder Carl-Cohn-Straße befahren wollen, woran sie durch den „Hubbel“ in der Fahrbahn gehindert werden. Aber was wäre denn gar so schlimm daran? Wer kann mir da einen triftigen Grund nennen?

Vielleicht wäre dann auch der Unfall am Kreisel nicht geschehen, über den in der letzten ADZ berichtet wurde.

Gerhard Schultz



Zertifikat für Helmut-Schmidt-Airport

Die Hamburger Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation hat als zuständige Luftfahrtbehörde das EASA-Zertifikat den Verantwortlichen des Hamburger Flughafens überreicht.

Alle größeren Verkehrsflughäfen mussten bis zum 31. Dezember 2017 die Zertifizierung auf der Basis der Europäischen Agentur für Luftsicherheit EASA vornehmen. Sie sind dabei überprüft worden, ob sie die definierten Sicherheitsprozesse und Vorgaben einhalten und so dem Regelwerk entsprechen.

Quelle: Presseveröffentlichung

Red. gs

Der Vorstand des Alsterdorfer-Bürgervereins von 1990 e.V.

Ehrenvorsitzende: Gisela Busold, Tel.: 51 91 94

1. Vorsitzende: Hilde Lüders, Tel.: 511 90 61

2. Vorsitzende: Katrin Kraft, Tel.: 511 77 06

Schatzmeisterin: Rita Nagel, Tel.: 511 09 04

Schriftführer: Dr. Gerhard Lüders, Tel.: 511 90 61

Beisitzer: Hubert Arndt, Tel. 51 52 43

Beisitzer: Gerd Augustin, Tel.: 511 67 37

Beisitzer: Dr. Arnold Svensson, Tel. 511 74 58

Beisitzer: Torsten Thiedemann, Tel. 50 79 05 42

Beisitzerin: Edeltraud Wiedemann, Tel.: 51 29 66

Redakteur: Gerhard Schultz
Heubergredder 17, 22297 Hamburg, Tel.: 51 67 43
E-Mail: gerhard.h.o.schultz@t-online.de

Herausgeber und Redaktion:
Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V.
Alsterdorfer Straße 284 (Apotheke),
22297 Hamburg, Fax: 040-28 51 23 11
E-Mail: vorstand@alsterdorfer-bv.de
Internet-Adresse: www.alsterdorfer-bv.de

Verlag, Anzeigen und Herstellung:

Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5, 21509 Glinde
Tel.: 040-18 98 25 65, Fax: 040-18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de,
www.soeth-verlag.de

Erscheinungsweise: Monatlich
Auflage: 2.000 Stück

Distribution: Kostenlose Ausgabe an die Mitglieder sowie kostenlose Verbreitung über Handel und Gewerbe.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigen:

Es gilt die Preisliste vom 01. 09. 2012

Verantwortlich für den Inhalt:
Redaktionsausschuss des Alsterdorfer Bürgervereins von 1990 e.V.

Konto: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE78200505501221121831
BIC: HASPDEHXXX

Eingesandte Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.
Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Achtung Autofahrer! Abschleppgefahr!

Wer sein Fahrzeug z. B. auf einem der beiden Stellplätze vor der Ladesäule für E-Autos bei der Haspa in der Alsterdorfer Straße parkt, und sei es nur kurz, um z.B. einen Kontoauszug zu ziehen oder am Automaten Geld zu holen, muss damit rechnen, dass sein Auto sofort abgeschleppt wird. Regelmäßig fährt ein Polizeifahrzeug vor allem alle Stellplätze mit Ladestationen an, um zu prüfen, ob die parkenden Kfz dort auch stehen dürfen. Sind sie nicht am Aufladen ihrer Batterien, besteht die Anweisung, keine Strafzettel zu verteilen, sondern sofort den Abschleppwagen anzufordern. Und das wird richtig teuer, selbst wenn man noch rechtzeitig vor dem Abschleppen zu seinem Fahrzeug zurückkehrt und der Abschleppwagen vergebens angefordert wurde.

Red. gs

Bike+Ride-Konzept wird umgesetzt

Mit dem Bike+Ride-Konzept soll die Möglichkeit geschaffen werden, dass Fahrräder kostenlos an den Schnellbahnstationen untergestellt werden können, wobei vielfach überdachte Stellplätze und z. T. sogar abschließbare Fahrradboxen in festen Gebäuden vorgesehen sind. Bisher gibt es im Bezirk Nord nur an der Saarlandstraße die Möglichkeit zum „Parken“ von 118 Fahrrädern.

12 U- und S-Bahnstationen im Bezirk Nord sollen 2018/19 entsprechend ausgerüstet werden. Dabei sind die Planungen soweit gediehen, dass in 2018 an der S-Bahn-Station Alte Wöhr und an der U-Bahn-Station Sengelmanstraße entsprechende Einrichtungen erstellt werden können.

Quelle: Presse-Info

Red. gs

Israelitisches Krankenhaus „befördert“

Das Israelitische Krankenhaus am Orchideenstieg gilt schon lange als Fachklinik für Verdauungserkrankungen. Nun ist es zum viseral-medizinischen Zentrum ernannt worden. Mit dieser Ernennung wird die überdurchschnittliche Qualität der Diagnostik, Therapie und technischen Ausstattung durch die Hamburger Gesundheitsbehörde anerkannt und ausgezeichnet. Eine bundesweit einzigartige Funktionsdiagnostik ermöglicht es den Fachärzten, auch seltenere Krankheiten zu erkennen und zu behandeln. Dabei hilft auch eine moderne Ernährungsmedizin, die zu den Schwerpunkten des Israelitischen Krankenhauses zählt und die der jeweiligen Erkrankung angepasst wird.

Quelle: Presseveröffentlichung

Red. gs

Alsterdorf im Radio

Nachdem das NDR-Fernsehen Ende Januar über die Eröffnung der „Eis-Perle“ nach den Winterferien berichtet hatte, ist nun das Radio an der Reihe. Benita Brunnert,



Mitarbeiterin beim NDR, will in loser Folge über alle 104 Hamburger Stadtteile am Sonntagmorgen zwischen 8.30 und 9.00 Uhr auf der Hamburg-Welle 90,3 in der Sendung „Wi snackt Platt“ berichten. Den Anfang hat sie mit Langenhorn gemacht und inzwischen auch schon weitere Stadtteile in Arbeit. So auch unser Alsterdorf, über das sie sich mit dem Unterzeichner unterhalten hat. Sie kann zwar noch nicht sagen, wann „Alsterdorf“ auf Sendung geht, aber es wird wohl in den nächsten Wochen sein.

Also sonntags morgens zwischen 8.30 und 9.00 Uhr „Wi snackt platt“ auf NDR 90,3 hören!

Gerhard Schultz

Eine saubere Sache für Alsterdorf – der ABV macht mit bei „Hamburg räumt auf“

Im Frühjahr 2018 findet die Aufräumaktion „Hamburg räumt auf“ schon zum 21. Mal statt. Grund genug für uns vom ABV, auch teilzunehmen und gemeinsam dafür zu sorgen, dass Alsterdorf ein bisschen sauberer wird.

Befreien Sie mit uns gemeinsam Grünanlagen, Spielplätze und Parks von losem Müll – und unser Alsterdorf erstrahlt in neuem Glanz!

Wir treffen uns am Sonnabend, den 24. 03. 2018 um 10.00 Uhr an der U-Bahnstation Alsterdorf und schwärmen gemeinsam aus. Müllsäcke und Handschuhe werden von der Stadtreinigung Hamburg für uns gestellt. Also los:

Sonnabend, 24.03.2018 um 10 Uhr an der U-Bahnstation Alsterdorf.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Ihr

Torsten Thiedemann (Tel. 040/50 79 05 42)
Mitglied im ABV

ABV – Neujahrstreff 2018 bei der Haspa

Ein herzlicher Empfang vom Haspa-Willkommensteam, fröhliche Wiedersehensfreude, buntes Stimmengewirr, so begann das jetzt schon traditionelle Neujahrstreffen des Alsterdorfer Bürgervereins in der Filiale der Haspa in der Alsterdorfer Straße.

Es dauerte eine geraume Weile, bis die über 80 Gäste sich setzten, Ruhe einkehrte und die Redner zu Wort kamen.



Dabei hatte der **Regionalleiter Frank Ennen** höchst Erfreuliches zu berichten: Nämlich dass 2019, also im nächsten Jahr, auch die Filiale in der Alsterdorfer Straße in ein kleines „Stadtteilzentrum“ umgebaut werden soll – ein Treffpunkt mitten im Dorf, der uns so sehr fehlt. Und das auch noch genau zum 800sten Geburtstag von Alsterdorf. Wir freuen uns schon jetzt darauf.

Geplant ist in der umgebauten Lobby der Haspa

ein großer „Nachbarschaftstisch“, an dem sich Anwohner, Initiativen und Gruppen treffen können. Außerdem wird es eine Kaffeemaschine in der Eingangshalle geben und ein großes, Schwarzes Brett für Stadtteilpräsentationen, Hinweise und Informationen.



Wolfgang Kopitzsch, Vorsitzender des Kirchengemeinderates der Martin-Luther-Kirche, ließ in seiner Neujahrrede das vergangene Jahr in Hamburg und ganz besonders bei uns in Alsterdorf Revue passieren.

Angefangen mit der Akustik der Elbphilharmonie im Vergleich zu anderen großen Konzertsälen über die erfreuliche Tatsache, dass der HSV und St. Pauli (noch) nicht abgestiegen sind, die Herausforderungen an Hamburg als wachsende Stadt bis hin zu der Bedeutung des Sozi-

alraummanagements Q8 für Alsterdorf. In diesem Zusammenhang berichtete er über die gut besuchten halbjährlichen Stadtteilversammlungen, die Q8 zusammen mit der Kirche und dem Bürgerverein durchführt sowie die neuen Kreise und Gruppen, die daraus entstanden sind und ihren Platz und ihre Wertschätzung im Stadtteil bei den Bewohnerinnen und Bewohnern finden müssen. Er lobte das sehr gelungene Stadtfest der Gewerbetreibenden im vergangenen Sommer und den bemerkenswerten Einsatz zahlreicher Alsterdorferinnen und Alsterdorfer bei der Integration der hier lebenden Flüchtlinge.

Nicht so positiv klang der Bericht über die Kirchen im Alsterbund, die teils in finanziellen Schwierigkeiten sind, da sie von der Instandhaltungsliste der Nordkirche gestrichen wurden und jetzt sehen müssen, wie sie zurechtkommen. Glücklicherweise ist Martin-Luther aber noch auf der Liste.

Nach dem offiziellen Teil begann der große Klönschnack. Viele Gäste nutzten die Gelegenheit, eifrig zu netzwerken, neue Bekanntschaften zu knüpfen und alte auf den neuesten Stand zu bringen. Dabei wurden die leckeren Brote und eine bunte Vielfalt von Softdrinks genossen

Wir danken der Haspa, dass sie schon zum 3. Mal Gastgeber für das Neujahrstreffen des Alsterdorfer Bürgervereins war.



Unser besonderer Dank geht an das gut gelaunte Unterstützer-Team der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse, die das Treffen nicht nur wunderbar vorbereitet hatten, sondern auch während der Veranstaltung ständig im Einsatz waren.

Hilde Lüders



Höhepunkte der Filmgeschichte – Filmnachmittag der Bürgervereine...

...am Mittwoch, 14. März 2018, 15.30 Uhr, im MAGAZIN-Kino, Fiefstücken 8a. Eintritt 6,50 € p. P. incl. einem Becher Kaffee.

Wir sehen die 2009 in den USA/Kanada gedrehte Filmbiografie über die Flugpionierin Amelia Earhart:

„Amelia“

mit Hilary Swank, Richard Gere u. a., Regie: Mira Nair.

FSK 06

Amelia basiert auf den Amelia Earhart-Biografien: „East to the Dawn“ von Susan Butler und „The sound of wings“ von Mary S. Lovell.

Kritiken:

„Der Film zeigt sich mehr an bildschöner Nostalgie als an Abenteuerlichkeit und gesellschaftlichen Perspektiven interessiert, wobei das formelhafte Drehbuch noch die Zähflüssigkeit der Handlung verstärkt.“

LEXIKON DES INTERNATIONALEN FILMS

„Gemeinsam mit ihrem umfassenden Engagement für fliegende Kolleginnen hätte es Folie sein können für eine Annäherung an den feministischen Esprit der Zeit. ‚Amelia‘ hält aber Kurs auf die entgegen gesetzte Richtung: Wenn die letzten Bilder sie beim Flug übers ozeanische Nichts zeigen, dann sieht sie aus wie eine ungezogene Göre, der dümmert, sie hätte auf Papi hören sollen, anstatt alleine loszuziehen. Die rigorose Entschlossenheit, mit der Earhart soziale, kulturelle und politische Grenzen ignorierte, sie wird mit diesen Bildern schlichtweg geleugnet. So bleibt schließlich nur die Katalogversion einer mutmaßlichen herausragenden Vita.“

SPIEGEL ONLINE

Liebe Mitglieder, Freunde, Gäste und Interessierte, wir freuen uns, wenn Sie zahlreich den Filmnachmittag der Bürgervereine besuchen.

Quelle: Internet
Gerd Augustin

Leserbrief

Leserbriefe geben die persönliche Meinung des Einsenders wider. Die Redaktion behält sich eine Sinn wahrende Kürzung vor.

Leserbrief zu Unruhe am Alsterwanderweg, ADZ 1/2 2018

Sehr geehrte Herren,
soeben habe ich die Alster-Dorfzeitung, Ausgabe Januar 2018, über oe. Artikel gelesen. Durch die Planungspanne der Stadt ergibt sich, nach meiner Meinung, eine noch bessere Lösung ohne die 2 Parzellen anzutasten und zwar: Der Wanderweg wird auf der bisherigen Höhe am Kanal unter der Brücke Alsterdorfer Damm über eine im Wasser stehende Stützkonstruktion eng am Brückenpfeiler herumgeführt, so ähnlich, wie unter der Sengelmannbrücke oder am Lattenkamp.

Für Mütter mit Kinderwagen oder Rollstuhlfahrer ist dieses sicher eine bessere und vor allem sichere Lösung, zumal die Straße dabei nicht überquert werden muss. Ich glaube, für diese Lösung sollten Sie trommeln und mit einem Foto von der Sengelmannbrücke belegen. Viel Glück

mfg
Joachim Hübner

Floot 38, 22297 HH

*

Unser Mitglied Ralf Lindenberg hat darauf Herrn Hübner bereits folgende Antwort übermittelt:

Sehr geehrter Herr Hübner, leider ist die Brückendurchfahrt (Bogendurchfahrt) für diese Lösung zu eng. An der Sengelmannbrücke ist für eine Unterführung des Weges der vorgeschriebene Platz vorhanden.

Aus diesem Grunde suchen wir eine andere Lösung.

Mit freundlichen Grüßen
Ralf Lindenberg
Bezirksabgeordneter FDP-Gruppe

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch ausgezeichnet

Am 14. Januar 2018 wurde unser Mitglied Prof. Dr. Franklin Kopitzsch, Träger der Lappenbergmedaille, mit der Salomon-Heine-Plakette für sein außerordentliches Engagement ausgezeichnet. Der Bankier und Namensgeber der Plakette Salomon Heine (1787-1844) war eine außergewöhnliche Persönlichkeit, der besonders nach dem Hamburger Brand 1842 durch seine große Hilfsbereitschaft in Erscheinung trat. Auch das Israelitische Krankenhaus wurde von ihm gegründet (1839).



Prof. Dr. Franklin
Kopitzsch

Mit der Salomon-Heine-Plakette zeichnet der Verein Heine-Haus seit 1991 Persönlichkeiten und Mäzene aus, die sich um das Wohl Hamburgs und seiner Bürger verdient gemacht haben. Bisherige Preisträger waren: Eric M. Warburg (1992, posthum), Erik Blumenfeld (1995), Karla und Alfred W. Adickes (1998) Hermann-Hinrich Reemtsma (2004) und Georg W. Claussen (2012). Und jetzt Prof. Dr. Franklin Kopitzsch (2018).

In der Laudatio heißt es: „Mit seinen umfangreichen Forschungen zur hamburgischen Geschichte und Kultur und seinem außerordentlichen Engagement auf diesem Gebiet hat der Wissenschaftler sehr viel für das breite Verständnis jener Zeit beigetragen, in der Salomon Heine lebte.“

Der Alsterdorfer Bürgerverein gratuliert seinem Mitglied Prof. Dr. Franklin Kopitzsch ganz herzlich zu dieser ehrenvollen Auszeichnung.

Gerhard Schultz



Erinnerungen an Alsterdorf

8. Fortsetzung

Heinrich Scharnberg (*30.11.1863, † ?[nach 1945])
Lebte in Alsterdorf und war unter anderem Mitglied im damaligen Alsterdorfer Bürgerverein. Er verfasste aufgrund seiner Erlebnisse und Erinnerungen seine „Alsterdorfer Chronik“. Er war aber auch aktiv in seinem Stadtteil Alsterdorf tätig. So geht auf seine Veranlassung die Errichtung des Ehrenmals für die Gefallenen Alsterdorfs des 1. Weltkriegs (1933) auf dem Grünstreifen in der Hindenburgstraße zurück. Oder auch die Pflanzung einer „Centenar-Eiche“ 1903 im heutigen Kreuzungsbereich Hindenburgstraße / Alsterdorfer Straße / Bebelallee / Heilholtkamp anlässlich der 100jährigen Zugehörigkeit Alsterdorfs zu Hamburg.

Gerhard Schultz

*

Alsterdorfer Chronik von Heinrich Scharnberg

Das Leben der Kinder und Jugend in Alsterdorf

Wenn sich die Drescher bei den Bauern zum letzten Mal für den Winter ansagten (es waren gewöhnlich drei Leute), dann schlugen sie mit dem Flegel auf das ausgelegte Stroh auf der Diele den Takt: „Een slöpt noch“⁴³⁾. Das machte uns Kindern immer viel Spaß.

In späterer Zeit wurde dann auch eine Dreschmaschine gebraucht. Diese wurde im Kreise von einem Pferd gezogen. Das wurde später durch eine Dampfmaschine ersetzt. Mit dem Frühlingsnahen kam die Ackerarbeit. Zunächst mussten die Viehweiden und Koppeln in Ordnung gebracht werden; deren Hecken und Zäune wurden dichtgemacht. Auch wurde Dünger gefahren und gepflügt. Und dann begann die Feldbestellung. Die größeren Kinder machten die Hausgärten in Ordnung.

Zum Osterfest gab es Freuden für Jung und Alt. Die Hühner hatten in den warmen Bauernhäusern recht viele Eier gelegt.

Trotzdem musste nach altem Brauch der jüngste Knecht des Bauern nachhelfen. Er stellte sich auf den Misthaufen, der vor der großen Dielentür lag, und knallte so aus Leibeskräften Pascheier⁴⁴⁾. So wurden am Ostersonnabend Pascheier gegessen. Es soll Leute gegeben haben, die bis zu einem Dutzend gekochte Eier vertilgt haben.

Am 1. Mai kamen die Kühe auf die Weide. Es stellten sich die letzten Sommervögel bei uns ein. Die Lerche tirilierte schon im März. Stare, Storch, Kiebitz und andere mehr waren schon da. Die Nachtigall sang ihre schönen Lieder vor unserer Tür vor der Hecke, und oft sangen am schönen Frühlingmorgen die Hirten, wenn die Kühe auf die Weide gebracht wurden: „Des Morgens in der Frühe treiben wir die Kühe, tralala...“. Die Kuhhirten waren während des Sommers von der Schule dispensiert und von den Bauern gemietet.

Die Milch wurde später nicht mehr von Bode abgeholt. Die Bauern brachten die Milch selbst in die Stadt. Nur Mehldau verkaufte sie hier am Platz.

Es kam dann das liebe Pfingstfest. Als eingeführte Sitte prangte dazu vor dem Scheunentor oder der großen Dielentür ein großer Birkenbusch.

In Ohlsdorf war dann das Pfingstreiterfest. Anschließend Pfingstball im Lokal „Zum Ihland“ an der Fuhlsbüttler Straße. Mitte Juli war Eppendorfer Markt, der von weit und breit besucht wurde. Auch Alt und Jung aus Alsterdorf waren zugegen.

Wenn der Herbst ins Land zog und die Ernte eingebracht war, gab es einen Ernteball, auf dem es wohl immer lustig zuging, aber man hatte dann wieder Pflichten. Rüben und Kartoffeln wurden eingemietet, der Acker wieder gepflügt und Winterroggen gesät. Das Vieh wurde in den letzten Oktobertagen nach Hause ins Winterquartier gebracht. Dann begann die Innenarbeit. Vieh füttern, Rüben schneiden, Häcksel⁴⁵⁾ schneiden, dreschen und zweimal melken. So gab es abwechselnde Arbeit für die kurzen Tage.

In unserer Zeit, wo wir stiller und ernster als früher das Weihnachts- und Neujahrsfest erleben⁴⁶⁾, wollen wir einmal hören, wie unsere Väter und Großväter die Jahreswende feierten. Von alten Alsterdorfer Eingesessenen erfahren wir darüber manches, was uns besinnlich stimmt und uns zu erkennen gibt, dass nicht im Lauten, Üppigen die reine Festesfreude des aufsteigenden Lichtes liegt.

Alsterdorf war zur Zeit unserer Großväter ein stilles, verträumtes Dorf, wie viele andere in deutschen Landen. Stellen wir es uns verschneit vor mit seinen alten Bäumen und seinen überschnitten Wiesen, die eisbedeckt waren. Die Jungen hatten sich Bahnen gefegt und liefen Schlittschuh und fuhren Schlitten. Es war aber nicht so, dass jeder einen Schlitten besaß. Diese waren nur in wenigen selbst angefertigten Exemplaren vorhanden und gingen reihum. Wurde es dunkel, dann glommen drei Laternen auf; eine am Alsterkrug, die zweite auf dem Dorfplatz und die dritte beim Ortsvorsteher beim Ausgang des Dorfes. Es war alles still und friedlich. Im Allgemeinen führte man ein beschauliches Leben.

An den näher gelegenen Feldwegen konnte man an den Hecken Brombeeren, Haselnüsse, Fliederbeeren, Schlehen und im Frühsommer auch reichlich Walderdbeeren pflücken.

Zwei kleine Kinderepisoden noch zuletzt:

Wenn am Abend die Kühe auf den Wiesen gemolken wurden, traute sich hin und wieder ein Kind an das Milchmädchen oder den Melker mit der Bitte heran, es möchte einmal Milch trinken. Man war dann sofort bereit, dem Kinde diesen Wunsch zu erfüllen und schenkte ihm einen großen Becher ein, den es kaum entleeren konnte. Gesättigt hüpfte es dann mit einem „Dankeschön“ von dannen.

Eine zweite:

Wenn an einem schönen Sonntagmorgen die Reiter mit ihren Damen von ihrem Spazierritt durchs Dorf zurückkehrten, wurden ihnen zeitweilig von



den Dorfkindern frisch gepflückte Feldblumensträuße gereicht. Mit lächelnder Miene bat das Kind dann, ob der Herr nicht diesen hübschen Strauß für die Dame kaufen möchte: „Kost man nur teihn Penn.“⁴⁷⁾

Der Herr hat dann den Strauß entgegengenommen und schmunzelnd dem Kinde den geforderten Betrag, vielleicht noch etwas mehr, in die kleine Kinderhand gedrückt. Eilig und freudestrahlend ist es zur Mutter gelaufen und rief ihr zu: „Steek mi dat man in mienen Sporpott för den Eppendorfer Markt“.⁴⁸⁾

Anmerkungen der Redaktion:

- 43) Een slöpt noch – Einer schläft noch.
44) Pascheier – vermutlich vom dänischen „paske“ für Ostern abgeleitet.
45) Häcksel – svw. Stroh
46) Diese Bemerkung lässt darauf schließen, dass diese Chronik während des 2. Weltkrieges verfasst wurde. Das genaue Datum ist unbekannt.
47) Kost man nur teihn Penn – Kostet man nur zehn Pfennig
48) Steek dat man in mienen Sporpott för den Eppendorfer Markt – Steck das Geld man in meine Spardose für den Eppendorfer Markt. Das war des beliebte Volksfest in jedem Juli.

wird fortgesetzt

Einladung zum Limerick-Wettstreit

Liebe Leserinnen und Leser,
mit einem kleinen aber besonderen Wettstreit möchte die Redaktion der Alster-Dorfzeitung (ADZ) Sie gewinnen, um kleine Beiträge für unsere Zeitung zu schreiben. Unter dem Titel

„Alsterdorfer Schlimmer-icks“

können Sie uns jeweils ein oder zwei Limericks aus eigener Werkstatt zusenden. Die besten Gedichte werden wir jeweils in den nächsten Ausgaben in der Zeitung veröffentlichen. Die drei Besten werden am Ende des Jahres prämiert. Die Jury bilden die Redaktionsmitglieder. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnehmen können alle Leserinnen und Leser mit Ausnahme der Redaktionsmitglieder und deren Familienangehörigen.

Also machen Sie mit! Lustig, einfach, manchmal auch doof oder abstrus. Das ist der Sinn eines Limericks.
Ein paar Beispiele gefällig:

Seltene Tiere

Es gibt reichlich Tiere in Alsterdorf
Zu Wasser, zu Lüfte, im Gras und auf Torf.
Das intelligenteste Tier,
Ein Säuger, nämlich wir,
Hat zwei Beine mit Hornhaut und Schorf.

Himmlisches Golf

Es gab einen Golfer in Bornbek,
Der lief beim Golf immer vorn weg.
Eines Tages mit Knall
Traf ihn achtern ein Ball.
Jetzt trägt ihm Petrus den Golfbag.

Der März

(Ein falsches Kinderlied)

Im Märzen der Bauer
Das Scherzen auslässt.
Der Stadtmensch ist sauer,
Weil das Wetter so nässt.

Die Knospen, sie sprießen
An Büschen und Baum.
Der Lenz lässt sich grüßen,
Noch ist Sommer ein Traum.

Die Sonne verwöhnt weit
Mit hellerem Licht,
Schenkt manchem Gesundheit,
Dem Gichtkranken nicht.

Der Mensch produziert eh
Mit Hilfe der Haut
Proteine, Vitamine,
Das Herz schlägt sehr laut.

Oh! – Das Schlagen des Herzens
So der Herrgott es will.
Nach dem Ende des Märzens
Kommt noch: April! – April!

Ralf Lindenberg

Menschlich

Zu Gast kam 'ne Lady aus Weiden,
Die musste aus Not sich entkleiden
Im Stadtpark, im Wald.
Da wurde ihr kalt.
Ein Jogger joggt vorbei an den Weiden.

RL

Ihre Werke – mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift versehen – senden Sie bitte bis zum **30. Juni 2018** an folgende Anschrift:

„Alsterdorfer Schlimmer-icks“
Redaktion der ADZ
Gerhard Schultz
Heubergredder 17
22297 Hamburg

Bei der Zusendung per Post bitte den Briefumschlag ausreichend frankieren und den Namen „Gerhard Schultz“ unbedingt mit angeben, damit der Brief auch ankommt. Der Briefkasten ist aber auch von außen zu erreichen, so dass Sie Ihren Brief auch direkt einwerfen können.
Und nun viel Spaß beim Reimen!

Ihr Redaktionsteam



Veranstaltungen in Alsterdorf

Unter dieser Rubrik weisen wir auf Veranstaltungen in Alsterdorf und „um zu“ hin, soweit sie uns denn rechtzeitig bekannt gemacht werden.

Stadtpark Verein Otto-Wels-Straße 3

Sonntag, 4. März 2018, 15.00 Uhr
„Schietwetterrundgang“

Dauer ca. 1 – 1 1/2 Stunden
Eintritt frei; Spenden sind willkommen.

*

Ab 24. März 2018
Fotoausstellung:

„Skulpturen im Stadtpark –
vertraute und versteckte Elemente“

Siehe auch Ausschreibung zum Fotowettbewerb in dieser Ausgabe auf Seite 11.

IMBA-Galerie, Hamburg-Winterhude Bebelallee 11 (bei der Hudtwalckerstr.)

17. Februar 2018 bis 10. März 2018

Werke aus der Graphic Novel
„IM EISLAND“

von Kristina Gehrman, Illustratorin

Sa & So 14.00 – 19.00 Uhr

Do 16.00 – 19.30 Uhr

sowie nach telefonischer Vereinbarung unter 040 – 47 34 43 (mit AB).

Alsterdorfer Markt

St. Nicolaus-Kirche

Donnerstag, 8. März 2018, 19.00 Uhr

„Boogie Woogie Brothers“

Axel & Torsten Zwingberger, Klavier und Schlagzeug.

Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

*

Kulturküche
Alsterdorfer Markt 18

Sonntag, 18. März 2018, 10 – 16 Uhr

„Hobby Musiker Flohmarkt“

www.hobby-musiker-events.de

*

Bei der Barakiel-Halle

Sonnabend, 31. März 2018, ab 17.00 Uhr

„Osterfeuer“

mit der Freiwilligen Feuerwehr Alsterdorf



und anschließend um 21.00 Uhr
in der St. Nicolaus-Kirche

„Osternachtfeier“

Martin-Luther-Kirche Bebelallee 156

Sonntag, 25. März 2018, 18.00 Uhr

„Kammerkonzert mit dem Noah-Quartett“

Alexandra Psareva, Violine; Michael Stürzinger, Violine; Erik Wenbo Xu, Viola und Bettina Barbara Bertsch, Violoncello, vier Mitglieder des NDR-Elbphilharmonieorchesters bilden das Noah-Quartett. Sie spielen das Streichquartett op. 59,3 in C-Dur von Ludwig van Beethoven, „Fünf Stücke für Streichquartett“, WV 68 (1923) von Erich Schulhoff und das Streichquartett a-moll von Maurice Ravel.

Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

Förderkreis Friedhof Ohlsdorf

Sonntag, 11. März 2018, 15.00 Uhr

„Uhu, Libelle und Co.
im Ohlsdorfer Friedhof“

Vortrag der Biologin Sabine Hansen vom NABU in der Cordes-Halle im Forum Ohlsdorf, Fuhlsbüttler Straße 758 (beim Krematorium)

Der Eintritt ist frei.

Quelle: Presse-Infos

Red. gs

Wenn es um Ihre Anzeige geht ...



VERLAG SATZ
DRUCK KALENDER

Von der Vereins- bis zur Firmenzeitschrift
Ob Flyer oder Geschäftsausstattung
Bürokalender vom Streifenkalender
bis zum 5-Monats-Kalender

Markt 5 • 21509 Glinde

Tel. 040-18 98 25 65 • Fax: 040-18 98 25 66

info@soeth-verlag.de • www.soeth-verlag.de

Stadtpark Verein – Fotowettbewerb

Der Stadtpark Verein bietet seinen Mitgliedern und interessierten Hobby-Fotografen die Möglichkeit, für einen Fotowettbewerb die schönsten Fotos zu machen, die ab 24. März 2018 im Forsthaus, Otto-Wells-Straße 3 gezeigt werden.

Das Thema für dieses Jahr lautet: „**Skulpturen**“. Es gibt bekannte aber auch versteckte.

Motive: Die Motive müssen in diesem Winterhalbjahr 2017/18 aufgenommen worden sein.

Format: Die Fotos bitte als Foto-Abzug oder als Papier-Ausdruck beim Stadtpark Verein abgeben (Briefkasten) oder an unsere Postadresse schicken.

Formatgröße DIN A5 oder DIN A4.

Sonstiges: Bitte reichen Sie uns maximal 5 Fotos ein. Alle Fotos müssen mit Namen, Adresse und Datum beschriftet sein. Es muss sichergestellt sein, dass deutlich abgebildete Personen mit einer Veröffentlichung einverstanden sind.

Aus organisatorischen Gründen können die eingereichten Fotos nicht zurückgesandt werden.

Unter allen Teilnehmern verlosen wir zwei „Stadtpark-Führungen“.

Abgabeschluss: Bitte reichen Sie ihre Fotos bis **15. März 2018** bei uns ein:

Stadtpark Verein
Otto-Wells-Straße 3
22303 Hamburg

Quelle: Presse-Info

Red. gs

Es gibt keinen Winter mehr

In der letzten Ausgabe der ADZ stellte unser geschätztes Mitglied Herr Dr. Arnold Svensson fest, dass es keinen Sonnabend mehr gibt. Eine ähnliche Fragestellung treibt mich diesen Winter um: „Gibt es keinen Winter mehr?“

Null bis vier Grad, Nieselregen und Nasskälte, nicht der Winter, den ich aus Kindertagen kenne. Ich kenne Schneemänner bauen, Schlittenfahrten und Winterspaziergänge durch verschneite Wälder.



Anfang Februar war es dann auch in Hamburg soweit. In der Nacht vom 3. auf den 4. Februar kam endlich mal wieder der Schnee. Beim Blick aus dem Fenster war Hamburg von puderweißem Glanz bedeckt.

Meine Kinder waren beim Blick aus dem Fenster glücklich und unweigerlich kam die Frage nach der ersten Schlittenfahrt des Jahres auf. Doch bereits während des gemeinsamen Familienfrühstücks zeigt sich die uns allen bekannte Seite des Hamburger Winters – Schnee wird zu Schneematsch und dann zu Matsch.

Unabhängig vom sich verändernden Aggregatzustand des Schnees blieb die Frage meiner Tochter im Raum: „Papa, wann fahren wir endlich Schlitten?“ Die sich eintrübende Stimmung meiner Tochter ging mit meiner zunehmenden Ratlosigkeit einher. Aber dann die Eingebung. Warum nicht mal etwas anders machen. – Meine Tochter in den Schneeanzug eingepackt und den Schlitten kurzerhand auf das Chassis des Bollerwagens verfrachtet. Sie können sich die strahlenden Kinderaugen beim Anblick des Gefährts nicht vorstellen. „Endlich – die erste Schlittenfahrt des Jahres!“ Dieses sei übrigens allen Alsterdorfern empfohlen. Sie werden selten mehr freundliche Gesichter, nickende Zustimmung und kurzweilige Gespräche mit bislang unbekanntem Nachbarn erfahren, als wenn Sie mit einer solchen Konstruktion durch unser schönes Alsterdorf unterwegs sind.

Doch was sagt uns das? Dinge mal anders angehen, als wir es gewohnt sind. Meiner Tochter war es egal, ob der Schlitten im Schnee gezogen oder auf dem Chassis des Bollerwagens verankert war. Das Einzige, was für sie zählte, war die erste Schlittenfahrt des Jahres.

Und was bedeutet dieses für uns im Alsterdorfer Bürgerverein: Dinge ändern sich. Neue Zeiten brechen an. Gewohntes wird sich wandeln, doch das Wichtigste ist und bleibt: Der gemeinsame Spaß an der Sache. Lassen Sie uns hieran weitermachen – im Interesse des Stadtteils und des Alsterdorfer Bürgervereins.

Ihr Torsten Thiedemann, Mitglied im ABV

GIESE RECHTSANWÄLTE

Hans J. Giese

- **Fachanwalt für Erbrecht**
- **Zertifizierter Testamentsvollstrecker (AGT)**
- **Praxis für Erb- und Familienrecht**
- **Erbrecht, Testamentsvollstreckung Unternehmensnachfolge**
- **Familien-, Unterhalts-, Scheidungsrecht**

Borsteler Chaussee 17-21
22453 Hamburg
Tel.: 422 88 00/Fax: 422 69 27
Internet: www.rechtsanwalt-giese.de
E-Mail: hans.giese@giese-recht.de

Bemerkenswert

Unter dieser Rubrik erscheint in zwangloser Folge eine „Weisheit des Monats.“

„Wer sich um andere kümmert, hat keine Zeit, alt zu sein.“

Wilhelmine Lübke (1885-1981);

Ehefrau des ehem. Bundespräsidenten Heinrich Lübke

Erster Meisterbetrieb in Hamburg!

Brauchen Sie außergewöhnliche Hilfe –
die finden Sie bei uns!

Wir ermöglichen kurzfristige Abschiednahmen
auch an Sonn- und Feiertagen,
in unseren eigenen Räumlichkeiten.

 **Valentin Beeken
Bestattungen**

Fuhlsbüttler Straße 731
22337 Hamburg

Tel.: (040) 500 20 20

Sensibel und kompetent sind wir in allen
Fragen hilfreich an Ihrer Seite.
Wir setzen Ihre individuellen Vorstellungen
– in jeder Weise – um.

beeken-bestattungen@t-online.de
www.beeken-bestattungen.de

Een lütt Stremel „Platt“:

Ut dat ole Hamburg

Ik hebb in't verleden Jahr veel över den Humor in't ole Hamburg schreben. So bi de Lüüd in Hoben, bi de Börgerwehr, Vetter Kirchhoff or bi't Theater. Un noch hüüt dinkt mennig een, aver bi de Justiz mutt dat doch irnsthafdig to-gahn. Dat deiht dat wiss ok, man af un an hört wi ok dor een fröhlichet Lachen. Denn bi alle Irnsthafdigkeit sünd ok dor blots Minschen as du un ik. Dor gifft dat een ganze Reeg von Anekdoten, de wiss nich blots för düsse Utgav von uns Zeitung rieken doot.

De Richter hett sien Urdeel sproken und seggt: „Die Sitzung ist beendet.“ – Meent de Angeklagte drög: „Ja, Se hebbt dat goot! Mien Sitzung fangt nu erst an!“

*

Een Ehepaar hett eenen Sühneterrin bi't Gericht. De Richter versöcht allens meugliche, de Ehelüüd weller tohop to bringen. Un he wuss, dat de Mann een flietigen Karkengänger is un versöcht, em von de Siet bitokamen: „Bedenken Sie doch, dass auch Christus der ehebrecherischen Frau vergeben hat.“ – De Ehemann lett den Richter kum utreden un sä mürrisch: „Ja, ja, ik weet. Man de Fro weer ja ok nich sien Fro!“

*

Een Quartiersmann ward von den Richter fragt, of he wat gegen de Tügen hett. „Ne“, seggt he, „blots gegen den Tügen Fritz Möller.“ De Richter fragt bannig erstaunt: „Woso dat denn?“ – „Ja, Herr Richter, Se möten weten, denn hebb

ik vör veer Jahr to sien Oolsch verhulpen un dat hett he bit nu nich verknusen können un driggt mi dat nu noch na.“

*

Een Mann kummt vör den Untersuchungsrichter. De will weten: „Sie sind gesehen worden, wie Sie am Harvestehuder Weg mit einem Schlüssel an einer Haustür von einer Villa herumexperimentierten.“ – De Angeklagte antert: „Ik harr in de Straat een Huusdöörslödel funnen. Ik hebb doch nu blots utprobeert, wo de Slödel passen deiht, damit ik düssen den rechtmäßigen Besitzer weller trüchgeben kunn.“

*

Een anner Quartiersmann stunn al dat föffte Mal wegen Paternität¹⁾ vör den Richter. De befragt den Angeklagten un seggt denn to em: „Sie sollten sich eine Frau nehmen und heiraten.“ – „Dat hebb ik ja al mal versöcht. Man dor bün ik von ehren Mann de Trepp rünnerstött worrn.“

*

In een Bank wurr een Safeknacker von den Nachtwächter stellt un fastnahmen: „Da bin ik ja grad noch mal to rechte Tiet kamen“ – Antert de Inbreker mit kiebigem Humor: „Nee, noch'n beeten to fröh!“

*

Enn Mann stünn wegen Körperverletzung vör Gericht. Bi de Vernehmung freug de Richter: „Wir haben festgestellt, dass Sie Schmidt heißen, bei Ihrer ersten Vernehmung haben Sie aber gesagt, Sie heißen Schneider. Warum haben Sie einen falschen Namen angegeben?“

„Och Herr Richter“, sä de Angeklagte un bekeek sick reuevull siene groten Hannen, „weten Se, dat weer een dulle Klopperee. Süß bün ik ja sanftmödig as een Lamm, aver ik bün so dull argert worrn, dat ik ganz böös in Raasch komen bün. Un weten Se, Herr Richter, wenn ik so dull in Raasch bün, denn kenn ik mi sülvst nich mehr.“

So veel för hüüt. In't nächste Blatt geiht dat wieder.

Gerhard Schultz

1) Paternität = svw. Vaterschaftsklage

Wir begrüßen

Frau Ursula Bartels

und

Frau Renate Freisler-Böhm

als neue Mitglieder im

ALSTERDORFER BÜRGERVEREIN.

Herzlich willkommen!